

Kapelle St. Mauritius Lenk

Abschrift des Schriftstücks in der Kapelle an der Lenk von Pfarrer R. Girard, wahrscheinlich im Jahr 1988 verfasst.

«Im Sommer 1938 kamen viele Gäste nach Lenk, um im Thermalbad Linderung für ihr Rheuma zu finden. Unter ihnen war auch Herr Henry Burrus aus Boncourt im Jura. Er war ein Freund eines Vaters. Telefonisch gab er mir von seinem Vorhaben Kenntnis und sagte: «Hier bin ich besser logiert als der liebe Gott in dem Raum, der Ihnen für die Sonntagsmesse zur Verfügung steht.» In der Tat, dieses Zimmer war unwürdig und stank nach Schwefel. «Besuchen Sie mich in Lenk, und ich werde Sie von meinem Plan in Kenntnis setzen.» Sofort kaufte mein Wohltäter den Bauplatz und übergab 39'000 Franken für den Bau einer Kapelle.

So begann also der Kirchenbau genau vor 50 Jahren. Er war ein Segen für die vielen Feldprediger, kranken Soldaten und für die Ordensschwwestern, die im Kriegslazarett tätig waren. Die Kapelle wurde gerade noch vor Kriegsbeginn von Generalvikar Eugène Folletête eingesegnet, erst aber später von Bischof Franziskus von Streng während einer der vielen Aufenthalte im Pfarrhaus Gstaad, unter Mitwirkung von zwei Benediktiner Patres aus Einsiedeln und dem kleinen Kirchenchor von Gstaad, eingeweiht. Die Weihzeremonien wurden vom treuen bischöflichen Diener, Josef Rohrer, als Zeremoniar geleitet. Immer mehr diente die Kapelle auch den vielen Touristen in Lenk und erwies sich so als zu klein. Eine Vergrößerung wurde notwendig. Sie kam dank des Entgegenkommens von Herrn und Frau Perroulaz, Hotel Bellevue, die das Näherbaurecht schenkten, zustande. Durch viele Spenden und einen Beitrag der Kirchgemeinde konnten die Arbeiten vor 10 Jahren ausgeführt werden. Der Innenausbau wurde in grossartiger Weise von Herrn Bruno Käufeler, Architekt, geplant.

Dank zweier Legate konnten farbige Kirchenfenster eingesetzt werden nach den Kartons vom renommierten Künstler, Yoki Aebischer, aus der Werkstatt Eltschinger in Fribourg.

Seit Fertigstellung des Baus hängt eine Glocke im Turm mit der Inschrift «Henry Burrus, Maire de Boncourt». Dieser Glocke werden nun zwei kleinere Schwestern beigelegt, die Domherr und Regionaldekan Johann Stalder im Auftrag des Bischofs am 5. Juni 1988 geweiht hat. Die eine ist im Marianischen Jahr der Muttergottes geweiht mit der Inschrift «Maria mit dem Kinde lieb uns allen Deinen Segen gib» und dem Stifter «Gérard Burrus Gönner», die zweite den Märtyrern Mauritius und jenen, die als Pagen vom König in Uganda umgebracht wurden und von deren Reliquien im Altar eingemauert sind mit der Inschrift «heiliger Mauritius bitte für uns» und «René Girard curé de Gstaad». Auf Weihnachten 1989 wurde eine kleine Orgel mit 6 Registern von der Firma A. Pöschl, Therwil, eingeweiht.»